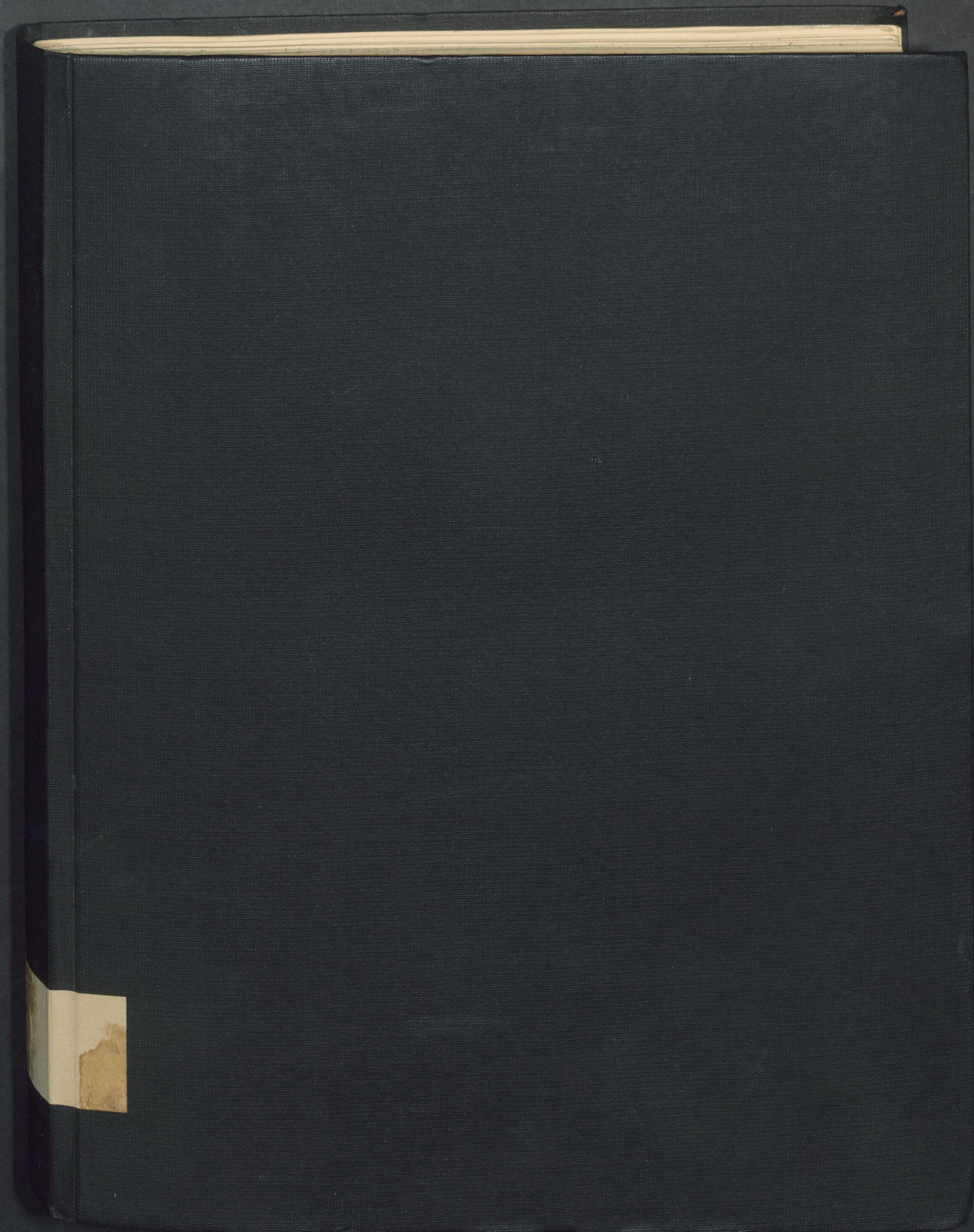




Inv. Nr. 545

Deutsche Akademie der Künste
Abteilung deutsche Literaturgeschichte

I

BBA MB 003 13



Leontine: Zwölf Jahre sind verjangen





Fr.Fielitz: Bis hierher kommen die Hobelspäne.



Fr.Fielitz: Zu kleen.



Fr.Fielitz holt sich die grössere Kiste.





Fr. Fielitz: Hier stelln Se det Licht rin, verstanden?



Fr. Fielitz: Da soll een der Teufel wat nachweisen.



Fielitz: Hier muss 'n Zuch sind.



Fielitz: .. und Hobelspäne und Lumpen rin.



nach: Fielitz: Kiste!



Wehrhahn: 'n Abend, Fielitz.





Fielitz: .. und Hobelspäne und Lumpen rin.



Wehrhahn: 'n Abend, Fielitz.



Fr. Fielitz: Woll'n bißchen Licht machen



Fr. Fielitz: Ich bin keene Mutter Wolffen ni mehr



Fr. Fielitz: Nee, sehn Se, det jeht nu wirklich nich mehr.



nach: Fielitz: Wenn se nu wollten so jütig sein, den Fuß/ ma hochheben



Fr. Fielitz: Ich bin keene Mutter Wolffen ni mehr



3



4



Fr. Fielitz: Der Herr Amtvorsteher wissen eben...



Fr. Fielitz: Ohne den Korbstahl.



Wehrh.: Bis an den Belt.



Fr. Fielitz: Er macht ja seine Sache ganz jut.





Wehrh.: Wir werden eben alle nich jünger.



Wehrh.: Da heisst es einfach, ran an'n Bass.



Wehrh.: Wer sich christlich und ordentlich hält.



Wehrh.: Ja, was ich noch sagen wollte...



Wehrh.: Gewisse markante Punkte.



Wehrh.: Das ferne Kamerun des Deutschen Heimat.



Fielitz: Nimm mal det Licht raus.



Frau Fielitz nimmt das Licht aus der Kiste.



Langheinrich: 'n Abend, Frau Fielitz.



Langheinrich: Stellt et man immer jegen den Tisch.



Fielitz: Na, seid Ihr endlich fertig?



Fr.Fielitz: Leontine.



Leont.: Wat soll ick denn nu?



Fr.Fielitz: Wir wollen ma die Schrift studieren.



Langheinrich: Ick wollt erst schreiben: In' Herrn- aber det kann heute jeder sind, wat Rauert?



Leont.: Der unverjessliche Zimmermann.



Fielitz: Na, lass et man jut sein.



Langheinrich: Ick will et mal vorsprechen.



Langheinrich: In Herzen sind wir alle Sünder.



Langheinrich: Na, is et denn nu zur Zufriedenheit?



Fr.Fielitz: Ach, lasst mich doch alle miteinander in Frieden.



Fr.Fielitz: Mir war'n iber 20 Jahre verheirat'.



Leont.: Justav bläkt mir die Zunge raus.



Rauert: Er is nich jemeinjefährlich.



Pielitz: Wirst de wohl die Streichhölzer lassen!



Lengheinrich: Grabown hat das nich nötig jehabt.



Fr.Fielitz: Wie gehts denn der Meestern?



Langheinrich: Schlecht, wie soll't jehn?





Fr. Fielitz: Du stellst Dich ja gar zu dämlich an.



Leont.: Er is ja verheirat'.



Leont.: Du hast se mir ja alle verjrault.





Fr.Fielitz: Ick wünscht, es tät einmal rappeln bei Dir.



Fielitz: Mutter, schlag Dir det man aus'n Kopf.



Fr.Fielitz: Wat hast De Dir eigentlich hierbei gedacht?



Fielitz: Lass mir zufrieden, verstehste woll.



Fr.Fielitz: Das wär hier een Platz füreen grosses Mietshaus.



Fr.Fielitz: Du kannst ja zum Vorsteher rüber jehn.



Fr.Fielitz: Immer jeh fort mit Schaden.



Fr. Pielitz: Ne, ick warte ja immer.



Pielitz: Ick hau Dir de ganze Werkstatt zusamm.



Leont.: Wat is'n hier los?



Bin ick denn ganz und jar verrückt?



Fr. Fielitz: Simelier ock maal.



Fr.Fielitz: Aus Mitleid vielleicht?



Fr.Fielitz: Schmarowski würde uns eens uffbaun.



Fr.Fielitz: Ich hab ja ooch nur Spass gemacht.





Fr.Fielitz: nimmt das Geld aus der Tasse.



Fr.Fielitz: Geh rüber zu Grabow'n...



Fr.Fielitz: 'n jütet Gewissen is och wat wert.







Fr. Tschache: Ick sage Ihnen, det is politisch.



Wehrh.: Na, wie steht es nu mit die Schweinerei?



Langheinrich: Melde jehorsamst, Herr Baron, et is allet ganz und jar abgebrannt.



Wehrh.: Weil ihr alle miteinander Schlafmützen seid.



Wehrh.: Es war wohl 'n Funke.



Wehrh.: Diese Schwefelbände will Christen sein.



Lengheinrich: Ja, Justav hat ne Streichholzschachtel jehabt.



Wehrh.: Und der hat die Streichholzschachtel fallen gelassen?



Wehrh.: Vorsicht Fingerabdrücke.



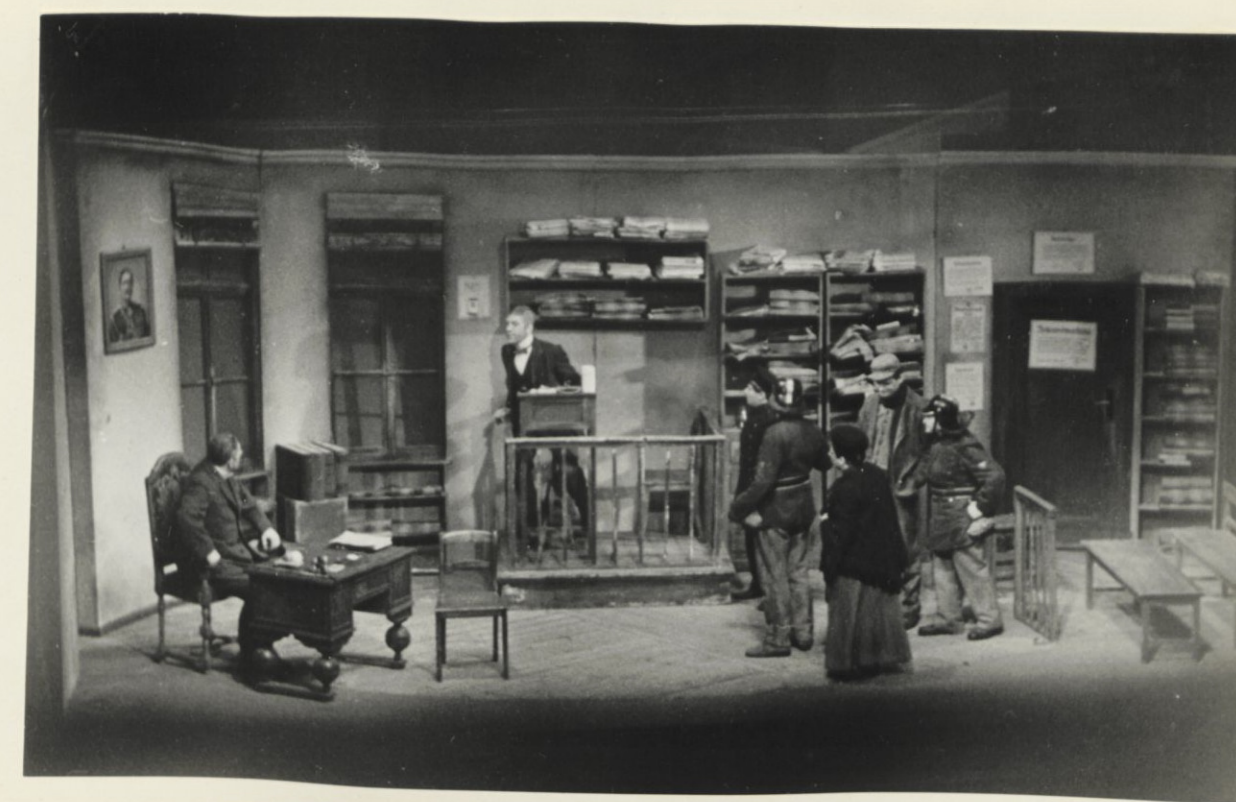
Nach Ede: Ick hab mir mehrmals wat anjerocht.



Wehrh.: Sagen Sie mal. Longheinrich - haben Sie nun den Eindruck gehabt...



Wehrh.: Wer kommt denn da über die Strasse jeheult?



Glasen: Schumacher Fielitz und seine Frau.



Fr.Tschache: Fasse Dir, Fielitzen.



Wehrh.: Na, Jott nochmal, Fielitzen: Jottvertraun!



Wehrh.: Das Jottvertraun ist immer die Hauptsache.



Wehrh.: Sie sind ja doch sonst ein verständiges Weib.



Wehrh.: Sind Ihnen wertvolle Sachen verbrannt?



Fielitz: Jawohl, sechs blaue Scheine Papiergeld
(Blick von Frau Fielitz)



nach Fielitz: Mutter schweig stille, det war meine Pflicht.



Ede: Ick bin 'n bisseken schwach uff de Brust.



Wehrh.: Kranke gehören ins Krankenhaus.



Ede: Na, vielleicht war's n Glühwürmchen?



Wehrh.: 'n Bildnis von Ihrem verstorbenen Mann.



Wehrh.: Auf der Stelle entfernen Sie sich.



Wehrh.: Ich muss mich sehr wundern. Langheinrich.



(Auftritt Gendarm und Gustav)



Wehrh.: Räumen.



Wehrh.: Mal räumen hier.



Lengheinrich: Zündschnur is det.



Wehrh.: Sowas wächst auf in einer durch und durch vergif-
teten Atmosphäre.



Gustav: IA... IA... IA...



Langheinrich: Det is Justav seine Kunst.



Nickel: Ruhe!



Auftritt Rauert.



Wehrh.: Treten Sie ruhig vor.



Nach Tschache: Der Herr Baron hat sie wat jefragt.



Wehrh.: Das ist wohl Ihr persönlicher Beitrag.



Wehrh.: Nich ganz. Das heisst, Sie verstehen mich.



Wehrh.: Ich will hier nur feststellen, ob in Ihrem Hause
Bemerkungen gegen Fielitz gefallen sind.



Rauert: Sie meinen, daß Fielitz ein Polizeispitzel ist?



Fr.Tschache: Ick ha ne Glucke gehabt.



Langheinrich: Kann ick jetzt jehn?



Wehrh.: Lückenlose Indizien, sozusagen.



Rauert: Fiehlitz, ick weess, wat du bist.



Reporter wird hinausgeworfen.



Fr. Fielitz: Lassen Sie uns zufrieden.



Wehrh.: Sie haben sich lange genug.



Fr. Tschache, jetzt wird auffgeräumt hier.





Fr. Fielitz: Ich denke, wir jehn jetzt erscht mal.







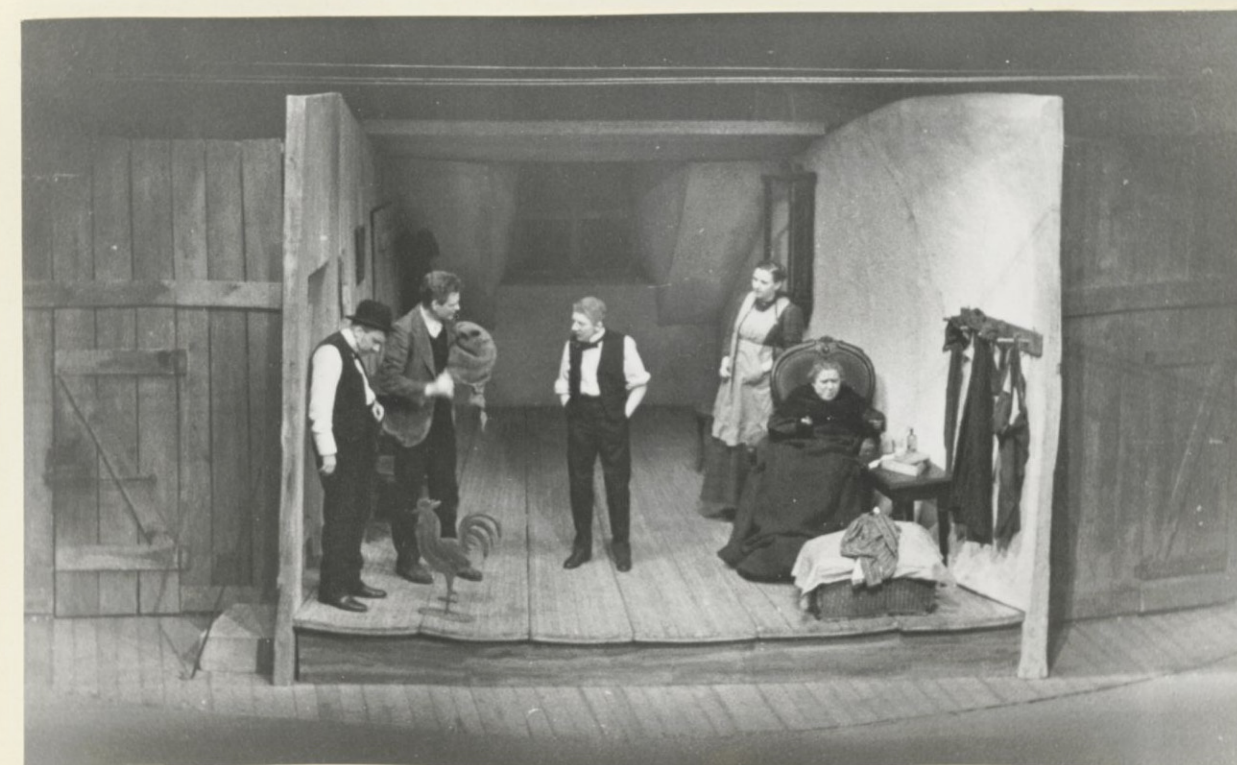
Ede: Sozusagen symbolisch.



Ede hat einen Hustenanfall.



Ede: So, un det is a nu.



Ede: Jefällt Ihn' die Farbe nich?



Fielitz: Beruhige Dich, Mutter...



Fielitz: Ick, und Schmarowski nich!



Fielitz: De ganze Versicherung hab ick reinjebuttert.



Ede: Wat denn, die Versicherung ooch?



Langheinr.: Wir jehn rüber zu Jrabown...



Fr.Fielitz: Jeh ock un lass Dich vergasen dermitte.



Fielitz: Un weil er die hohe Miete will schlucken.



Fielitz: Schmarowski verbaut sich.



Fielitz: Verjüngene Zeiten. Liege man nich.



Auftritt Adelheid, Schmarowski.



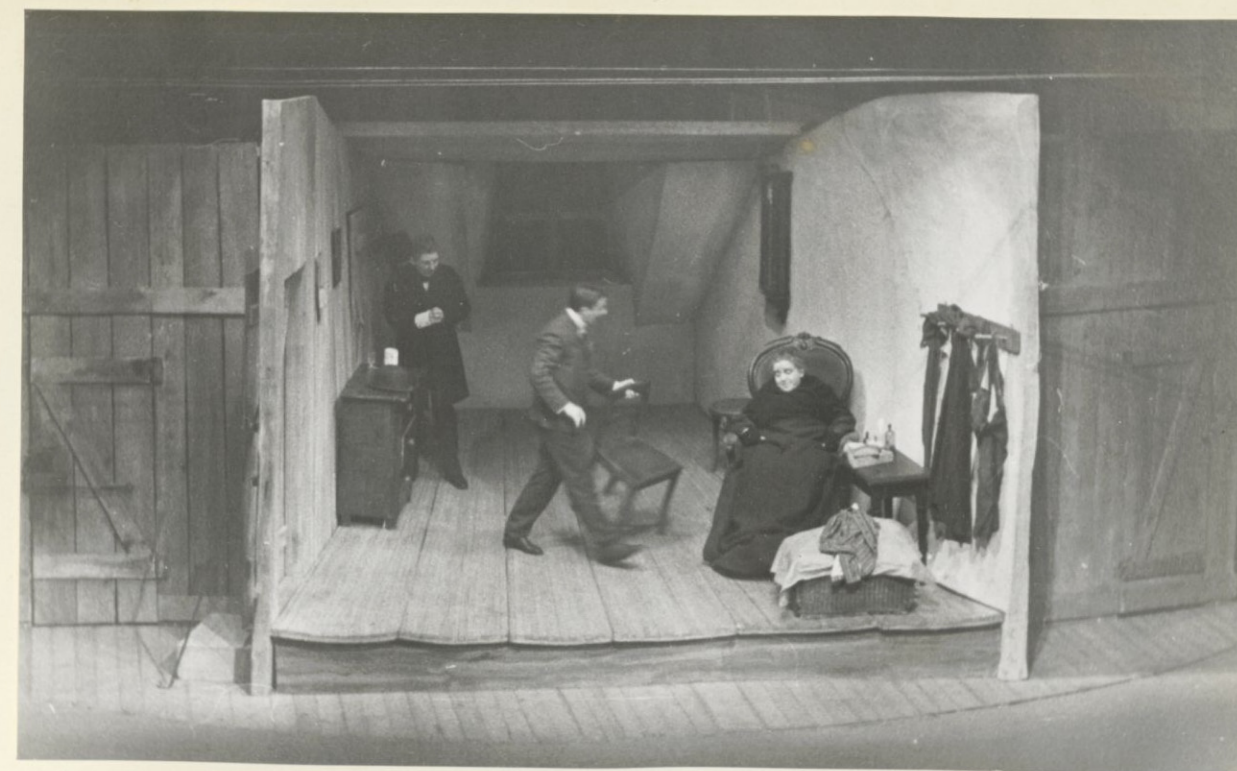
Adelheid: Tach, Mama.



Fr. Fielitz: Leontine hat die ganze Nacht uffjesessen.



Schmarowski: Ju'n Tag, Frau Fielitz...



Schmarowski: Seit morgens vier auf den Beinen.



Fielitz: Ick muss bei ein' Herrn uff'n Fahnhof jehn.



Fielitz: Ich muss bei ein' Herrn.



Schmarowski: Neulich is da 'n Ding passiert, draussen im Wartesaal zweiter Klasse.



Schmarowski: Also Ihn' jeht's gut?



Schmarowski: Ick bin froh, dass der Dachstuhl...



Schmarowski: Und ausserdem immer noch diese Jeschichten.



Fr. Fielitz: Das sein so Nadelstiche.



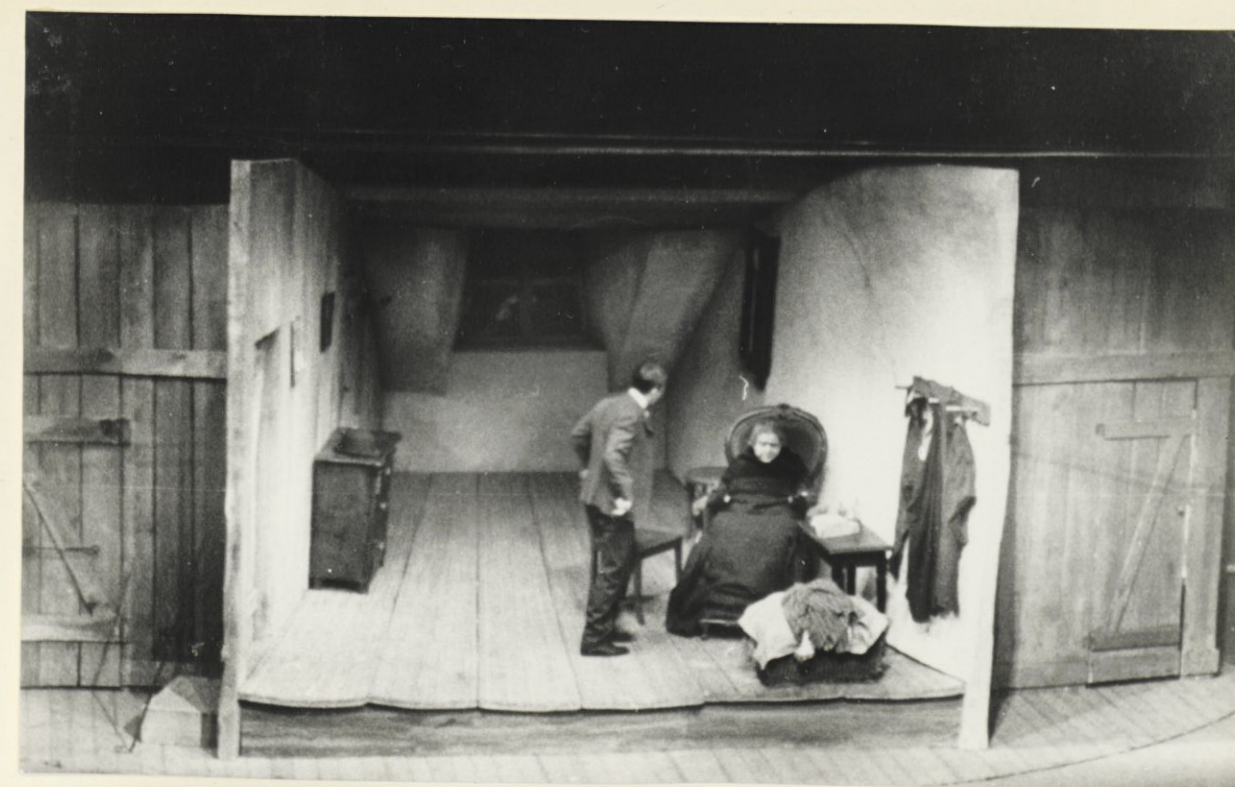
Schmarowski: Drei Kapellen und Feuerwerk für 10 Blaue.



Schmarowski: Das ist Ihre Sache, das geht mir nischt an.



Schmarowski: Um nu mit der Türe ins Haus zu fallen...



Schmarowski: Zahler! Zahler! Miete brauchen wir.



Schmarowski: Also klappt det nu mit Ihnen oder nich?



Schmarowski: Aber darüber musst Du Dir klar sein...



Schmarowski: Es is nämlich 'ne neue Kiste...

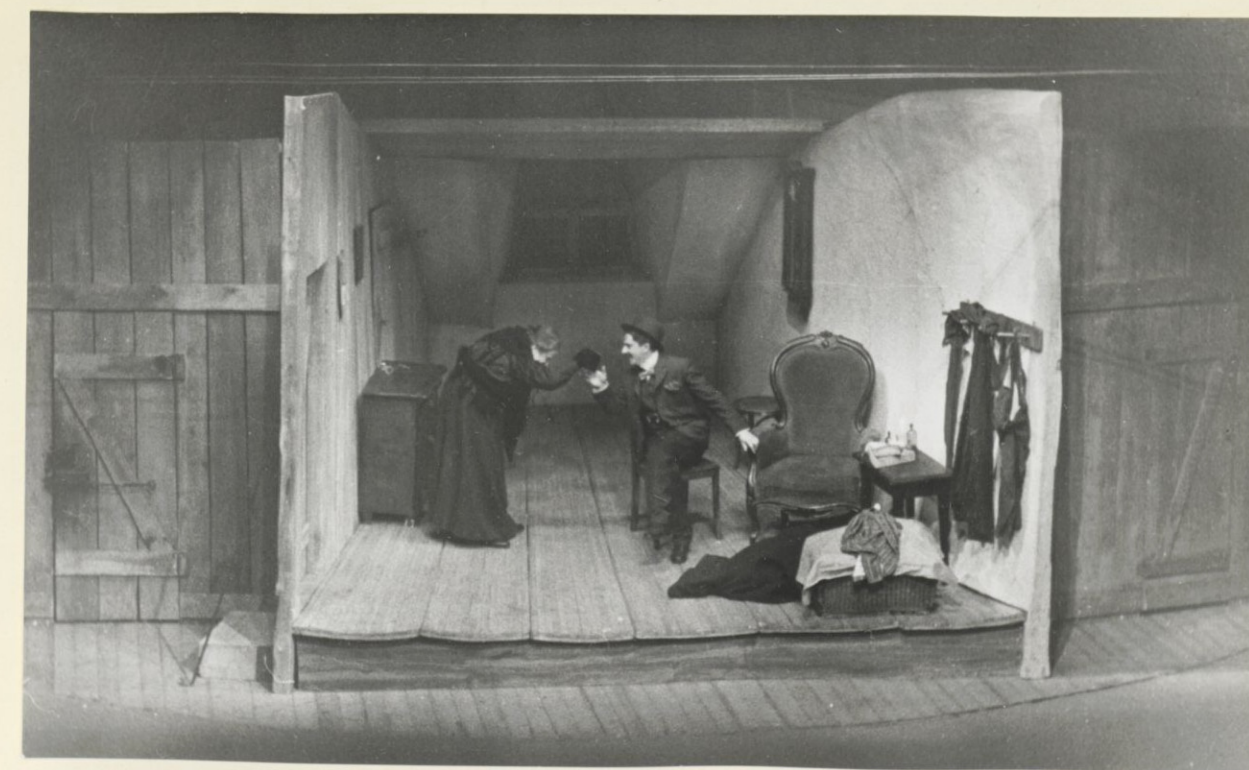


Schmarowski: Vater Staat knausert nich.



Fr.Fielitz: Ich hab' halt bloss noch 'n Sparkassenbuch
von Leontine.

64



Schmarowski: Danke schön, kommt mir mächtig zu pass.



Wehrh.: Keene Umstände, Fielitzen...



Fr. Fielitz: Zu viel Ehre, Herr Amtsvorsteher...



Wehrh.: Ihr Neubau und die Kiellegung...



Adelh.: Ach, der Herr Baron.

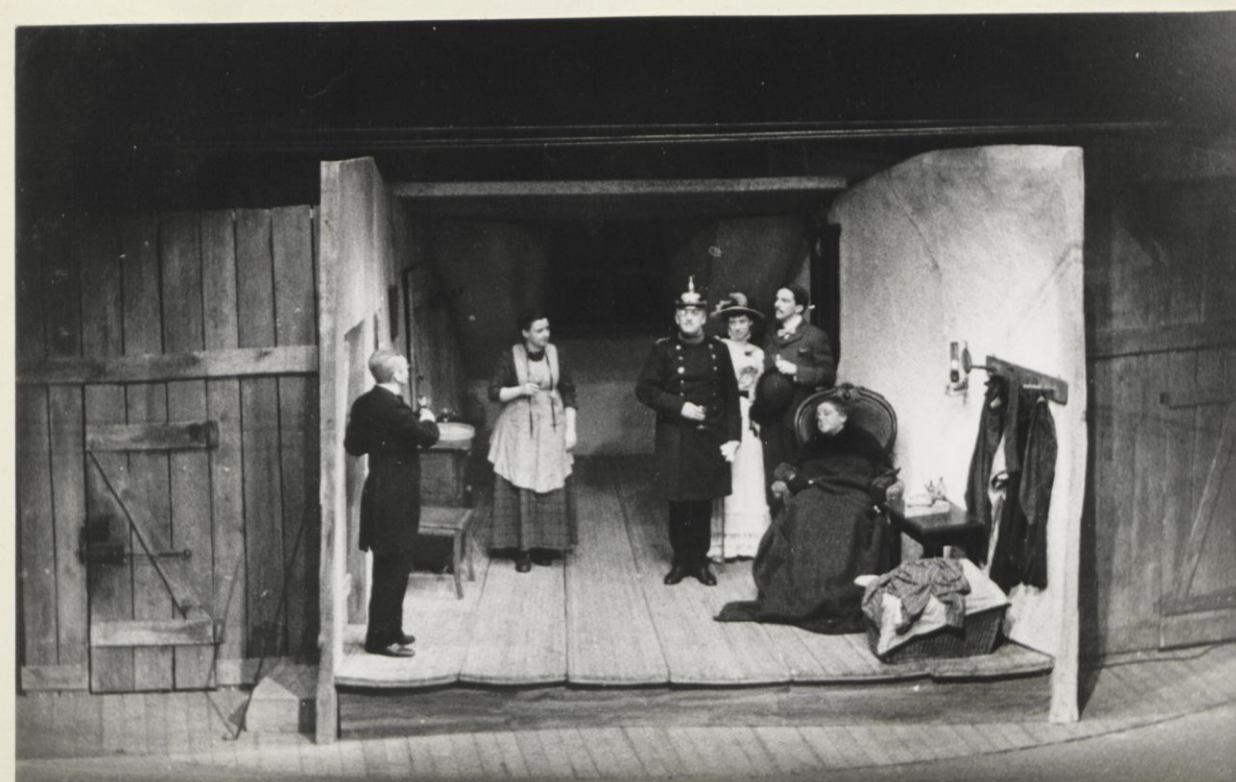


Wehrh.: Wir brauchen Paris nicht mehr.





Wehrh.: Frau Fielitz, auf Ihr neues Heim.

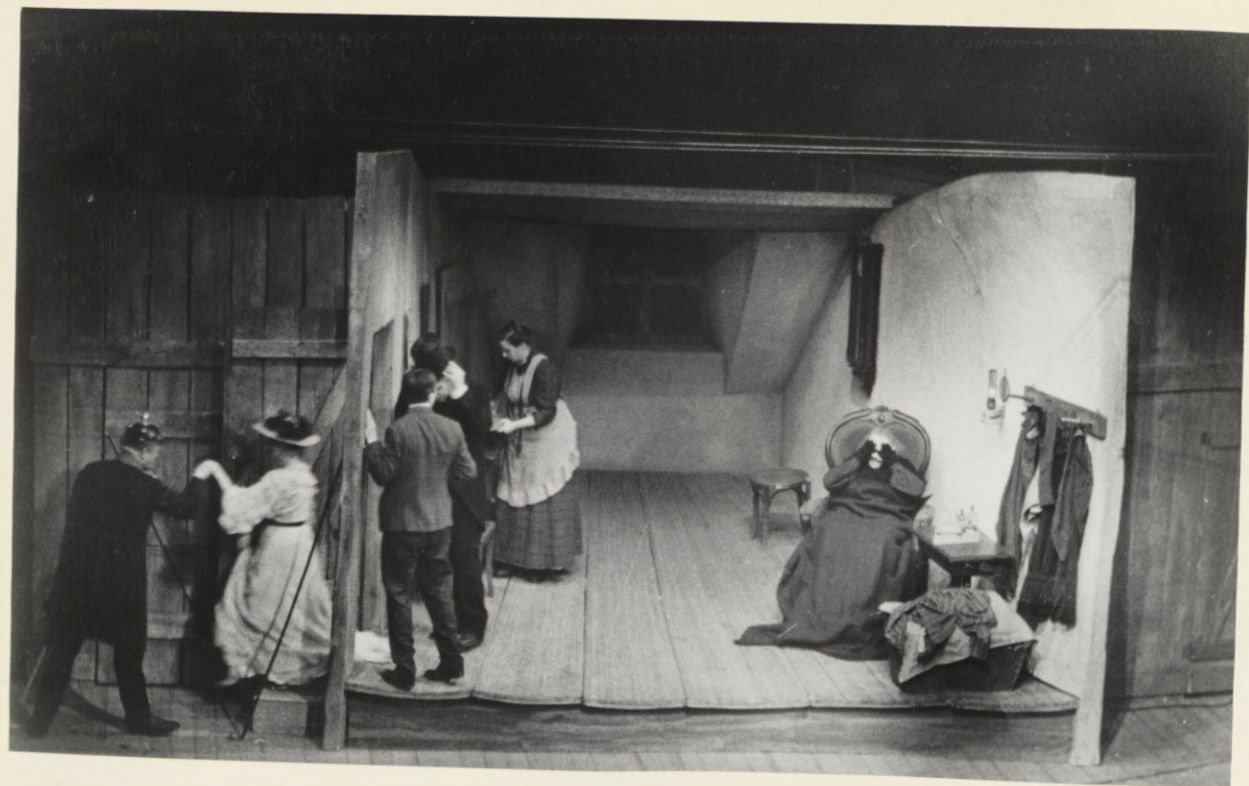


Wehrh.: Ach, Kinder, habt ihr schon mal so'n Schlachtschiff schwimmen gesehn?



Wehrh.: Also machen Sie's jut, Fielitzen.





Leontine: Lass mer in Ruhe.



Leontine: Ich hab' an janischt mehr Freude.



Rauert: Kann ick Sie 'n Ogenblick spreken?



Rauert: Un det wird genau so 'ne Fleite.



Rauert: Er hat ausjepackt.



Fr. Fielitz: Warum soll ich denn erschrecken?



Rauert: Justav muss raus aus Dalldorf.



Rauert: Mit Anstecken is det nich jemacht.



Rauert: Och dat, soll er!



Rauert: Wenn Se zusehn woll'n...



Leontine: Mama, was hast de denn?



Fr. Fielitz: Bloss hier is was geknaxt.



Fr. Fielitz: Die Kampelei kann glei wieder losgehn.



Fr. Fielitz: Rauert, Se könn' mal dort die Flasche uff-machen.



Fr. Fielitz: Warum soll'n wir kee Treppel ni trinken.



vor Rauert: Machen Sie sich keene falschen Hoffnungen.



Fr.Fielitz: Wer mitmacht, is schlecht.



Fr.Fielitz: Ma will eben raus aus dem Matsch.



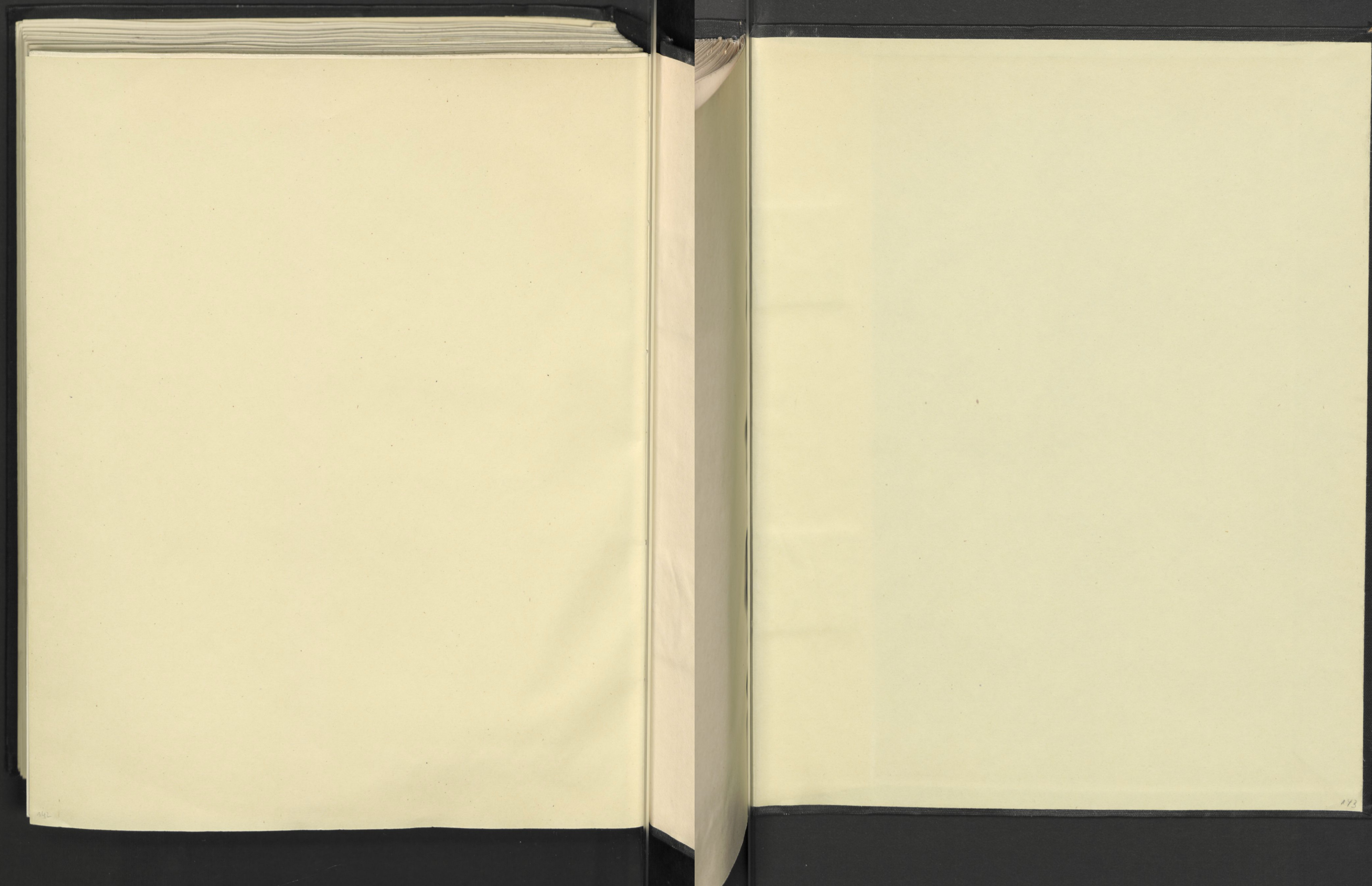
Fr.Fielitz: Ma langt, ma langt...

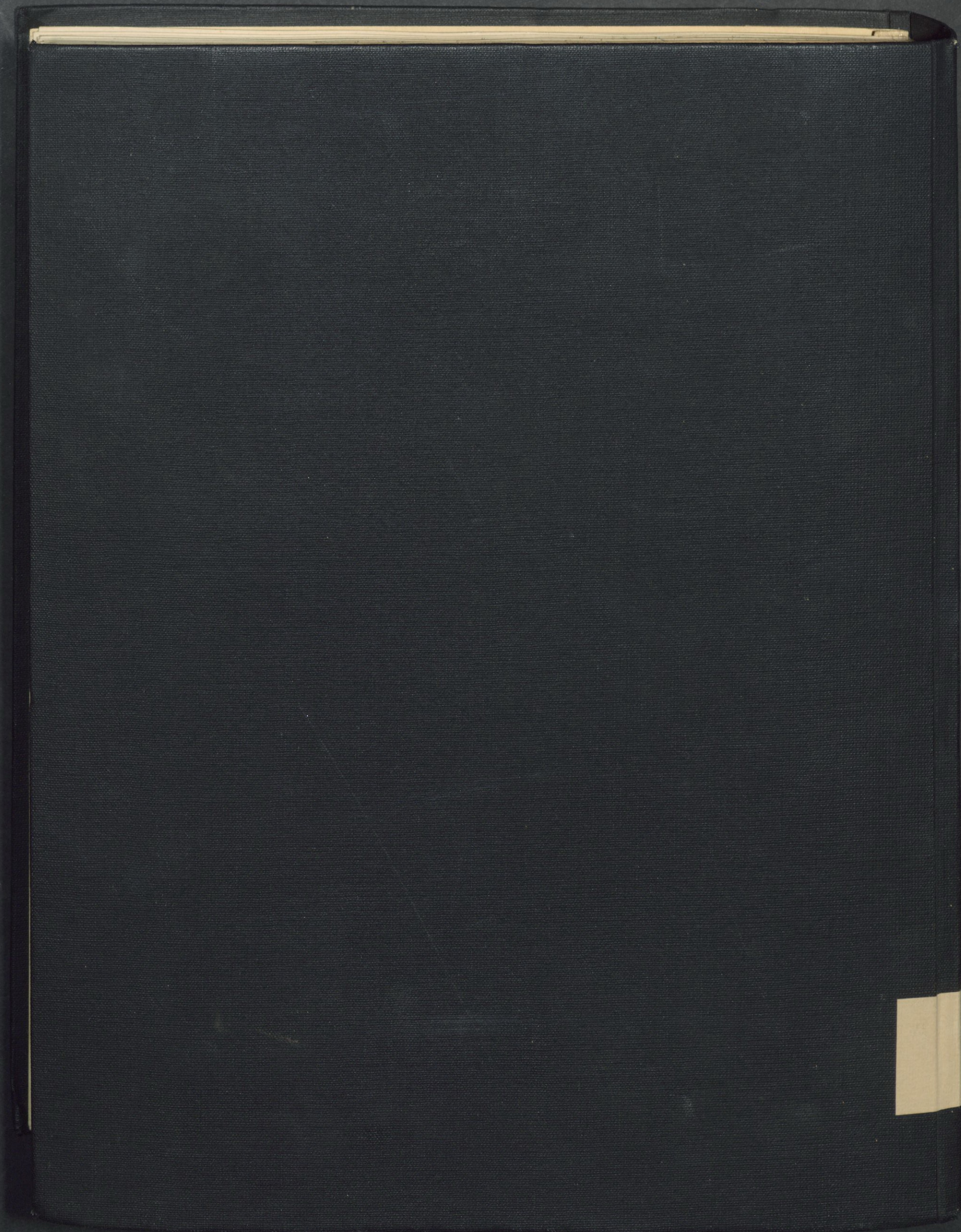


Fr.Fielitz: Ma langt, ma langt...



Archiv des Berliner Ensemble
Leitung: Ruth Berlau





027
ppel







